

## Gemeinsame Pressemitteilung

### **Klinikum Chemnitz und AOK PLUS unterzeichnen Qualitätsvertrag Weaning – bundesweit erste Vereinbarung dieser Art**

Chemnitz – Die beiden Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz und der Vorstandsvorsitzende der AOK PLUS haben heute den Qualitätsvertrag Weaning unterzeichnet. Ziel ist, maschinell beatmeten Patienten mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung zu ermöglichen, indem geprüft wird, ob eine Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung möglich ist. Patienten, bei denen Weaning infrage kommt, werden dann am zertifizierten Beatmungs- und Weaningzentrum des Klinikums Chemnitz professionell entwöhnt. Es ist die erste Vereinbarung bundesweit mit einem sektorenübergreifenden Konzept und einem Modell zur erfolgsabhängigen Vergütung zwischen einer großen Krankenkasse und einem Maximalversorger.

„Patienten, die invasiv beatmet werden, können am Alltag kaum oder gar nicht mehr teilnehmen. Mit diesem Vertrag wollen wir das ändern und ihnen ein Stück Lebensqualität zurückgeben“, sagt Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS. „Studien zeigen, dass bis zu 60 Prozent der Patienten, die als nicht von der Beatmung entwöhnbar galten, in einem zertifizierten Weaning-Zentrum erfolgreich entwöhnt werden konnten. Hier zeigt sich deutlich, dass die Spezialisierung von Krankenhäusern die Behandlungsqualität und auch den Behandlungserfolg verbessert, ganz im Sinne der Patienten.“

„Patientinnen und Patienten so zu behandeln, dass deren Erkrankungen geheilt sind oder wenigstens die Beschwerden gelindert werden, ist das Ziel unseres täglichen Handelns“, sagt Prof. Dr. Ralf Steinmeier, Medizinischer Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz. Bei Erkrankungen oder Schädigungen der Lunge – wie in der Corona-Pandemie vielfach erlebt – kann die maschinelle Beatmung ein rettender, überlebenswichtiger Therapieschritt sein. Doch sie nimmt Patienten die Lebensqualität und sollte kein Dauerzustand werden. „Es freut mich, dass mit der Kooperation mit der AOK unsere spitzenmedizinischen Leistungen und unsere Expertise beatmeten Patienten zugutekommt und wir sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben begleiten können.“

„Bei einer maschinellen Beatmung, die mehrere Tage, womöglich Wochen oder Monate dauert, entwickelt sich die Atemmuskulatur zurück. Patienten können dadurch schnell die Fähigkeit verlieren, wieder selbstständig zu atmen“, sagt Prof. Dr. med. habil. Stefan Hammerschmidt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin IV (Pneumologie, Intensivmedizin, Onkologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin) des Klinikums Chemnitz, an die das Beatmungs- und Weaningzentrum angegliedert ist. Diese Fähigkeit müsse dann schrittweise wieder trainiert werden. Je nach Dauer und Grund der

Beatmung kann dieser Prozess unterschiedlich schwierig sein. Im Weaningzentrum des Klinikums steht dafür ein interdisziplinäres und interprofessionelles Team bereit aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern, spezialisierte Atmungstherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialarbeitern. „Bei diesen Rahmenbedingungen kann es auch gelingen, Patienten von der maschinellen Beatmung zu entwöhnen, die in einem weniger spezialisierten Umfeld als nicht entwöhnbar gelten“, sagt Prof. Hammerschmidt.

*Hinweis für Redaktionen und Medienvertreter: Das dieser Pressemitteilung beigefügte Bild zeigt (von links) Prof. Dr. Ralf Steinmeier, Martin Jonas und Rainer Striebel bei der Unterzeichnung des Qualitätsvertrages Weaning, im Hintergrund Prof. Dr. Stefan Hammerschmidt. Das Bild kann im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung und mit dem Hinweis Foto: Klinikum Chemnitz kostenfrei verwendet werden.*

### **Ansprechpartner für Medien:**

Dipl.-Journ. Sandra Czabania  
komm. Leitung Stabsstelle Konzernkommunikation & Marketing  
Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz  
Telefon 0371 333-32468  
E-Mail: s.czabania@skc.de

Hannelore Strobel  
Pressesprecherin AOK PLUS  
AOK PLUS  
Sternplatz 7  
01067 Dresden  
Telefon 0800 10590-11144  
E-Mail: presse@plus.aok.de

Folgen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



Chemnitz, 24. März 2023

---

Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz  
0371 333-0  
www.klinikumchemnitz.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Oberbürgermeister Sven Schulze

Kaufmännischer Geschäftsführer: Martin Jonas  
Medizinischer Geschäftsführer: Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Chemnitz. Das Klinikum ging 1994 aus den Städtischen Kliniken hervor, deren historische Wurzeln im mittelalterlichen

Hospital St. Georg liegen, das im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.785 Planbetten an drei Standorten in Chemnitz. Es ist damit das drittgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2021 wurden rund 61.000 Patienten voll- und teilstationär sowie etwa 75.000 Patienten ambulant im Klinikum Chemnitz behandelt. Derzeit sind im Klinikum Chemnitz sowie in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen rund 6.800 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2021 einen Jahresumsatz von etwa 555 Mio. €.

Das Klinikum Chemnitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten in Dresden und Leipzig. Die TU Dresden und das Klinikum Chemnitz bieten gemeinsam den medizinischen Modellstudiengang MEDiC an.